„Ihr repräsentiert uns nicht!“ - aber die „Anderen“ tun es?
Heute geht es mal wieder auf die Straße gegen Troika, Bundesregierung, SPD, Die Grünen, den EU Gipfel, Kürzungen, die „Krise“ und und und. Es geht darum, einen ersten Schritt zu gehen, sich zu informieren, zu protestieren und sich sogar zu organisieren. Doch wo und vor allem wie soll organisiert werden? Welche Alternativen werden gegen die etablierten Parteien und das neoliberale Krisen-Management entwickelt?

Ihr repräsentiert uns genauso wenig!
Hinter der Aktion stehen unter Anderem ATTAC, Linksjugend solid, Die Linke, DKP und SAV. Bei näherer Betrachtung wird schnell klar, dass diese Gruppen entweder versuchen, das System Kapitalismus nur zu reformieren und ertragbarer zu machen oder ein autoritäres kommunistisches System zu errichten.
Die Organisation ATTAC agiert zwar außerparlamentarisch, verfolgt jedoch reformistische Ziele wie „die demokratische Kontrolle der internationalen Finanzmärkte“, also die Kontrolle eines für das Leben eigentlich völlig irrelevanten Schauspiels der Börsenspekulanten.
Die Partei “die Linke” und deren Jugendorganisation Linksjugend`solid geben sich als parlamentarische Alternative aus. Diese Alternative sieht dann so aus wie in Berlin: Mit der Linkspartei in der Regierung (bis 2011) in Zusammenarbeit mit der SPD wurden Flüchtlinge abgeschoben oder Bewohner aus einkommensschwachen Stadtteilen mit Gewalt verdrängt, um Platz für wohlhabendere Mieter zu machen.
Oder nehmen wir die stalinistische DKP, welche intern immer noch in einer autoritär kommunistischen Vergangenheit lebt und sich wohl nie von der Idee einer DDR 2.0 verabschieden wird.

Wir repräsentieren nur uns selbst!
Mit den genannten Gruppen sind keine erstrebenswerten Veränderungen in Sicht. Es reicht nicht aus, die Symptome des Kapitalismus zu bekämpfen und dieses menschenverachtende System zu reformieren oder durch eine neue Unterdrückung zu ersetzen. Wirkliche Veränderungen können wir nur erreichen indem wir freiheitliche Strukturen des Zusammenlebens organisieren, welche alle Menschen einbeziehen und in denen wir auf einer Ebene miteinander agieren können.
Keine Partei kann die Rettung sein. Wir dürfen unsere eigene Verantwortung nicht alle 4 Jahre an Dritte abgeben und auf Besserung hoffen. Wir müssen uns generell von dem Gedanken befreien, dass Repräsentation – egal, auf welche Art – zu erstrebenswerten Veränderungen führen wird. Denn wer kennt deine Bedürfnisse und Vorstellungen besser als du selbst? Also kannst auch nur du dich selbst repräsentieren; denn es reicht eben nicht, andere zu kritisieren, ohne selbst zu handeln. Wir müssen auch unser eigenes Verhalten hinterfragen und ändern.

Für die Selbstorganisation in allen Lebensbereichen! Für die Anarchie!

Anarchistische Gruppe
Östliches Ruhrgebiet (AGÖR)
agoer@riseup.net
afrheinruhr.blogsport.de

